

# Der Arbeitsstil der Martynows

Bemerkungen zu dem Buch „Frühlingstürme“ von Walentin Owetschkin

„... Unsere Waffe ist das Wort. Grob ausgedrückt, arbeiten wir mit der Zunge. Allein, mit der Zunge kann man auf verschiedene Weise arbeiten! Auch der Küster arbeitet mit der Zunge. Das Wort ist etwas Unfühlbares. Es ist kein Metall, kein Holz, kein Getreide. Doch unser Wort kann sich sowohl in Metall als auch in Getreide umwandeln, es kann aber auch zu einem Deckmantel für Müßiggänger werden ...“ Diese Sätze läßt Owetschkin seine Zentralgestalt Martynow, den Ersten Sekretär eines mittelrussischen Kreises, in einem Gespräch mit einem Parteifunktionär sagen, der im Begriff ist, aufs Land zu gehen. Was den Genossen Martynow auszeichnet, sind nicht seine klugen Worte allein, sondern vor allem sein kühner Optimismus, sein Glaube an die Menschen und der Wille, nicht administrativ, sondern eben mit diesen Menschen zu arbeiten, ihnen vorzuleben.

Er beendet dieses Gespräch mit der Feststellung: Der Parteiarbeiter müsse verstehen, „seinen Besuch derart eindrucksvoll zu gestalten, daß sich die Leute drei Jahre lang daran erinnern und von seinem Aufenthalt in der Brigade erzählen, wie er sich mit ihnen unterhalten, was er getan hat; damit sie sich nicht nur seiner Scherzworte entsinnen und dessen, wie er einem einheimischen Witzbold geantwortet hat, sondern damit ihnen vor allem sein Arbeitsstil im Gedächtnis haften bleibt“.

Um den Arbeitsstil geht es in erster Linie in diesem Buch, für dessen Herausgabe dem Verlag Kultur und Fortschritt Dank gebührt. Hier wird uns ein Werk vorgelegt, in dem ungeschminkt die ganze Kompliziertheit und Schwere des Problems, Menschen richtig zu führen und zu erziehen, gezeigt wird — an der Arbeit eines Parteifunktionärs. Es ist gewissermaßen ein Lehrbuch, das keine abstrakte Theorie vermittelt, sondern den Leser fesselt, weil es den Kampf von Menschen darstellt. Wir erleben den Tagesablauf eines Ersten Kreissekretärs. Gerade deshalb ist das Buch voll des pulsierenden Lebens. Ohne jede Schönfärberei wird der

harte Kampf um das Neue gegen, das Alte geschildert. Das ist die Stärke des Buches.

Worin besteht Martynows Arbeitsstil? Nicht darin, daß er „wie auf einer leeren Pappschachtel trommelt“, nur von „Kräfte mobilisieren“, „auf die gebührende Höhe bringen“ und vom „Vertiefen“ spricht, sondern bemüht ist, selbst zu mobilisieren, selbst zu vertiefen. Er richtet sich nach dem Wort eines einfachen Kolchosbauern, der ihm sehr deutlich sagt, daß mancher Funktionär die Lage in den Genossenschaften nur nach den Revisionsberichten beurteilt. „Wollt ihr alles erfahren, müßt ihr erst ein Pud Salz mit uns verzehrt haben ...“ hatte ihm der Bauer zu verstehen gegeben. Und Martynow war zu der Schlußfolgerung gekommen: „Die Kolchosen sind für uns nicht nur Produzenten von Getreide, Fleisch, Milch, Gemüse und so weiter — das sind Menschen — tausend, zweitausend, die alle gut leben sollen. Wir haben das versprochen, und wir müssen das überall erreichen.“

Doch das erreicht man nicht am Schreibtisch. Und noch weniger, wenn der Berichtsbogen als das wichtigste Arbeitsinstrument angesehen wird. Das wird nicht Wirklichkeit, wenn einem nur die Planziffer vorschwebt und man nicht die Menschen sieht, die diese Ziffern mit Leben erfüllen sollen. Nur wer die Fähigkeiten, die Kenntnisse, aber auch die Eigenarten der Menschen in die Rechnung einbezieht, wird erleben, daß sie aufgeht. Der schwerste Fehler eines Parteifunktionärs ist die Gleichgültigkeit — Menschen gegenüber.

Owetschkin hat in diesem Buch fünf Skizzen vereinigt. Sie schildern, wie Kommunisten die Widersprüche lösen, die in der Entwicklung der sowjetischen Landwirtschaft vor Jahren auftraten und sie im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen Zurückbleiben ließ. Die beiden ersten Arbeiten berichten über die Kompliziertheit der Widersprüche, über die Ursachen für die Passivität und Gleichgültigkeit vieler Bauern gegenüber der eigenen Arbeit, über die Verletzungen des Prinzips der materiellen Interessiertheit und die mangelhafte Anleitung durch die Parteileitungen.